

## **Anmerkungen und Hinweise**

### **Worte zur „Halbzeit“**

Von den derzeitigen 10 Gemeindevertretern sind 7 neu.

Zweifelsohne sind alle angetreten, nicht um irgendwen zu ärgern, sondern um sich für die Belange Bürger und das Gemeinwesen einzusetzen. Vorschläge zu machen, etwas beizutragen für eine positive Weiterentwicklung des Ortes und des Gemeinwesens. Alle investieren dafür viel Freizeit – mit dem Durchlesen von Unterlagen und Sitzungsteilnahme ist es da nicht getan.

Die Gemeindevertretung ist ein kollegiales Gremium – und eben kein Parlament mit Oppositionsbank. Wir beraten und beschließen gemeinsam – und beauftragen gemeinsam die Bürgermeisterin mit der Umsetzung der Beschlüsse.

Die Beratung über Beschluss-Anträge ist ein Prozess der demokratischen Willensbildung. Keiner hat die Wahrheit für sich gepachtet. Umso wichtiger ist ein sachlicher Austausch – der sicher auch in leidenschaftliche Diskussionen führen kann - aber niemals die Mitstreiter herabwürdigen darf.

Demokratie ist eben nicht nur, wenn man die eigene Sichtweise und Einschätzung durchsetzen kann. Eine demokratisch erfolgte Ablehnung ist nicht destruktiv – sondern schlicht Ausdruck einer mehrheitlich anderen Bewertung der Sachlage.

In der Vergangenheit entstand bei uns immer wieder mal der Eindruck, wir würden blockiert. Mit „wir“ meine ich die FDP aber auch den Wirtschaftsausschuss. Weil z.B. Beschlussanträge anders umgegangen wurde als von uns Neulingen – und hier spreche ich für mich – erwartet. Wenn ich mir meine Notizen zu dem Beitrag von Frau Harder aus der letzten Sitzung anschau, denke ich können wir gemeinsam positiv in die zweite Halbzeit gehen: Wir angetreten zum mitgestalten und mitmachen – nicht zum niedermachen.